

Verkehrskurioses in Rahm

Angenommen, Sie verlassen mit Ihrem Verbrenner die Rahmer A524-Ausfahrt, um in Richtung Angermund zu fahren. Die vor Ihnen liegende Angermunder Straße ändert bei der Stadtgrenze ihren Namen: Aus der Rahmer Angermunder Straße wird auf der Angermunder Seite die Rahmer Straße. Zwei Kilometerchen weiter führt dann in Angermund erneut eine Angermunder Straße in Richtung Westen – eine feine Navi-Aufgabe!

Verkehrskuriositäten sind in dieser schönen und (noch) grünen Ecke des Duisburger Südens keine Seltenheit. Zum Beispiel die beiden Teilstrecken der Rahmer Angermunder Straße mit Tempo-30-Begrenzung, Überholverbot und höherem Spritverbrauch. Beim nördlichen Teilstück vor der Grundschule fragt man sich still, ob hier der Verkehrsfluss auch an Wochenenden und Feiertagen wirklich gebremst werden muss. Und beim südlichen Teilstück wird das erste Tempo-30-Schild, dem wenig weiter ein zweites mit Zusatz „190 m“ folgt, von den wenigsten Fahrern beachtet. Kein Wunder, hier werden weder Kinder noch Hühner (wie einst am östlichen Straßenrand) gefährdet. Die enge S-Kurve ist ohnehin nicht anders als verlangsamt zu nehmen. Dass die 450 Meter lange Gerade zwischen den beiden Tempo-30-Stücken kompensatorisch als Rennstrecke zu gefährlichen Überholmanövern einlädt, gibt zu denken. Und auf die klimagerechte Umbenennung der abzweigenden Straße „Am Rahmer Bach“ in „Am Rahmer Bachbett“ warte ich immer noch.